

# Kirche als Ort der Begegnung

## Katholische Pfarrgemeinde St. Theresia vom Kinde Jesu feierte besonderes Pfarrfest

VON ULRIKE PONGRAIZ

Maintal – Das Pfarrfest der katholischen Gemeinde St. Theresia ist zurück. Nach vier Jahren Pause – das letzte Fest wurde 2019 gefeiert – gab es in diesem Jahr zwei besondere Anlässe, das Traditionsfest „Rund um den Kirchturm“ aufleben zu lassen: Pfarrer Hans-Hermann Kluth feierte sein 40-jähriges Priesterjubiläum (Wir hatten berichtet), und Lektorin Minh Hoang und Thank Thuy Silberme Hochzeit. Im festlichen Gottesdienst, den die ökumenische Kantorei unter Leitung von Andrea Terens begleitete, gab Pfarrer i. R. Rainer Durstewitz in seiner Predigt einen Rückblick auf den beruflichen Lebensweg des Jubilars. Zu Beginn seiner Rede lenkte Durstewitz den Blick zurück Vor 40 Jahren seien Priester „Heilige“ gewesen, sagte er, in der Gemeinde hoch angesehen und unangefochten. Heute werde das Amt des Pfarrers von nicht wenigen massiv infrage gestellt. Er selbst sei der Ansicht, Priester würden in vielerlei Hinsicht weiterhin gebraucht in einer Gemeinde.

### Rückblick auf 40 Jahre Priesterschaft

„Wir sind keine Herren, wir sind nur Knechte“, sagte Durstewitz in Anlehnung an das Evangelium. Er erinnerte an das katholische Umfeld, in dem Kluth nahe Fulda aufgewachsen ist: In seiner Heimatgemeinde war er Messdiener, Lektor und Mitglied



Gratulanten zum 40-jährigen Priesterjubiläum: Jürgen Gerigk (stellvertretender Verwaltungsrat), Bürgermeisterin Monika Böttcher und Pfarrer i. R. Rainer Durstewitz (von links) mit Jubilar Hans-Hermann Kluth.

PHOTO: ULRIKE PONGRAIZ

der Kolpingfamilie. Nach dem Abitur nahm Kluth theologische Studien in Fulda, Freiburg und Innsbruck auf, war Diakon im nordhessischen Trendelburg, ehe er am 11. Juni 1983 im Dom zu Fulda zum Bischof Eduard Schick zum Priester geweiht wurde. Es folgten zwei Stellen als Kaplan, ehe Kluth im September 1989 die Pfarrstelle in Bischofsheim übernahm. „Ich wollte immer Seelsorger sein“, zitierte Durstewitz seinen Partrkollegen, der seit über 33 Jahren in Bischofsheim seinen Dienst versieht.

„Das Hirtenprinzip“ in der Mitarbeiterführung oder auch den Vergleich mit ei-

Nicht zuletzt dem Omnibusfahrer nutzte Durstewitz, um die seelsorglichen Qualitäten von Hans-Hermann Kluth zu umreißen. Das biblische Bild des Hirten und seiner Herde diente dabei als Vorbild für gute Menschenführung.

### Gratulationen zum Priesterjubiläum

„Den Zustand der Herde“ genau zu kennen und dabei das Format jedes Einzelnen im Blick zu behalten, Sicherheit zu geben und dafür zu sorgen, dass sich viele mit den Wertvorstellungen – so fasste Durstewitz das Hirtenprinzip in kurzen Leitlinien zusammen. Nicht zuletzt brauche ein guter Hirte ein Herz für alle. Dabei klammerte er nicht aus, dass auch Priester Höhen und Tiefen, Freude und Leid, Misserfolge, Zweifel und Brüche erleben. Und erinnerte daran, dass Jesus „der Chef des Unternehmens“ sei. „Ihr müsst nicht alles allein machen“, ermahnte er. „Halten Sie zusammen in der Gemeinde, nur in der Einheit sind wir stark.“ Nicht der Pfarrer, Christus ist es, der die Kirche zusammenhält“, appellierte Durstewitz zum Abschluss seiner Predigt für die er großen Befall erhielt.

Jürgen Gerigk, Vorsitzender des Verwaltungsrates,

Pfarrer bleiben willst“, übergab Gerigk dem „Mensch und Priester“ symbolisch drei Platten für eine Patenschaft über drei Rebstöcke, die die Pfarrgemeinde für die nächsten fünf Jahre übernommen hat.

Offen sprachen die Ministranten aus, dass es ihnen nicht immer leichtfalle, am Samstagabend oder am Sonntagmorgen zum Dienst in der Messe zu erscheinen. „Wir machen es, weil Sie da sind. Sie sind Teil unseres Lebensdieners. Sie hätten hier neue Freunde gefunden. Pfarrer Kluth vergesse keinen Geburtstag und er rufe an, wenn Kinder krank seien. „Danke für alles, was Sie für uns und die Gemeinde getan haben.“

### Frohliches Fest rund um den Kirchturm

Zum Schluss reiheten sich Bürgermeisterin Monika Böttcher und Pfarrer Jens Heller von der evangelischen Gemeinde in die Reihe der Gratulanten ein und überbrachten Glückwünsche. Aus Sicht der Kommune seien Kirchen Orte der Begegnung, des Vertrauens und des Miteinanders. Ein fröhliches Miteinander gab es im Anschluss an den Gottesdienst im Schatten rund um den Kirchturm.

Während die Erwachsenen auf den Jubilar anstießen, konnten sich die Kinder Glitzer-Tattoos auf die Haut zaubern lassen. Die Schlange am Grill gehörte ebenso zum Pfarrfest wie Kaffee und selbst gebackene Kuchen.

### Versammlung zur Zukunft des Gemeindehauses

Maintal – Zu einer öffentlichen Gemeindeversammlung lädt die evangelische Kirchengemeinde Hochstadt am Donnerstag, 15. Juni, von 19 bis 22 Uhr ins Bürgerhaus Hochstadt, Bahnhofstr. 171, ein. Im Fokus steht die Zukunft des Gemeindehauses am Wallgraben, dessen Räume von der Kirchengemeinde und darüber hinaus von Vereinen und Gruppen für Wohnortnahe Angebote genutzt werden. Das Jugendzentrum JUZ hat als zentraler Ort für Kinder- und Jugendarbeit in Hochstadt hier sein Zuhause. Der Café-Bereich des Hauses, das „Café für“ ist ein generationenübergreifender Begegnungsort. Durch sinkende Einnahmen und steigende Ausgaben sind sowohl die laufenden Kosten als auch die baulichen Maßnahmen, die für den Erhalt und die Energieeffizienz des Hauses erforderlich wären, von der Kirchengemeinde nicht mehr zu stemmen. Der Kirchenvorstand informiert zur Sachlage. Anschließend sind alle Teilnehmenden eingeladen, sich mit Lösungsvorschlägen einzubringen. Hier soll in alle Richtungen weitergedacht werden. Die Moderation übernimmt Hartmut Schneider vom Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. bme

### TonArt: Proben für das große Sommerkonzert

Maintal – Das Sommerkonzert